

Tischvorlage

zu TOP 5

FRAKTION DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION
IM STADTRAT ZU NÜRNBERG



Fax ✓

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg *STR 18.02.2009*

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER		
7. FEB. 2009 / Nr.		
III	1 Zur Kis.	3 Zur Stellungnahme
	2 z.w.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 - 2907
Telefax: 09 11 / 231 - 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

ts/ 16.2.09
Frieser/ Brückner

Stadtratssitzung am 18.2.08/ TOP 5: „Gentechnikanbaufreies Nürnberg“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im Stadtrat zu TOP 5. folgenden
Antrag:

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ergänzt (Ergänzungen in **Fettdruck**):
I. Der Nürnberger Stadtrat spricht sich dafür aus, dem Aktionsbündnis „Gentechnik-
anbaufreies Nürnberg“ beizutreten. Zudem soll sich die Verwaltung mit geeigneten
Maßnahmen in das Aktionsbündnis einbringen.

Er fordert den Oberbürgermeister auf, sich in der Metropolregion für eine weitere Ver-
netzung einzusetzen. **Insbesondere soll eine breit angelegte Werbekampagne für die
gemeinsame Vermarktung regional und gentechnikanbaufrei hergestellter landwirtschaft-
licher Produkte auf Ebene der Europäischen Metropolregion Nürnberg gestartet werden.**

**Der Stadtrat fordert den Oberbürgermeister weiter auf, sich in seiner Eigenschaft als Prä-
sidiumsmitglied des Ausschusses der Regionen für eine Neufassung der entsprechen-
den EU-Regelungen einzusetzen mit dem Ziel einer europaweit gentechnikanbaufreien Zone.**

Begründung:

Es ist begrüßenswert, dass der Bauernverband Nürnberg-Stadt und der Gemüseerzeuger-
verband Knoblauchsland sich freiwillig schon zu einem gentechnikfreien Anbau bekannt
haben. Diese Leistung muss künftig noch stärker in das Bewusstsein der Verbraucher
gelangen. Hierzu ist eine Werbekampagne im Rahmen der Metropolregion nötig. Dafür
sollte der OB als Ratsvorsitzender der Europäischen Metropolregion den Anstoß geben.

Auch sollte die Funktion des Oberbürgermeisters als Präsidiumsmitglied des Ausschusses
der Regionen genutzt werden, sich über den Ausschuss der Regionen für eine Neufassung
der entsprechenden EU-Regelungen einzusetzen mit dem Ziel einer europaweit
gentechnikanbaufreien Zone. Nur eine einheitliche Regelung schützt die Verbraucher
letztlich umfassend und stellt Vertrauen (wieder) her.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Frieser
Fraktionsvorsitzender